

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

10.1.1917 (No. 9)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 9

Mittwoch, den 10. Januar 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Carl-Friedrich-Str. 14
Verlagspreis Nr. 955 und 964,
Postfachbesitzer
Nr. 3616.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4.40; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefgebühren eingerechnet, 4.47. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kassensatz gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,
Kontostempel, Besetzung und Kontostempelverfall der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exort,
Kriegsverweigerung, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen anderer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zahlung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erfolgt. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unserer Druckerei
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortung für irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Dezember v. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Obersten Gustav von Weckershausen, Kommandeur des 8. Bad. Inf.-Reg. Nr. 169, das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 11. Dezember v. J. dem Hauptmann d. L. I. Paul Franz Hermann Thannhäuser, Führer der 3. Feldkomp. I. Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, und dem Stabsarzt d. R. Bernhard Gustav Rudolf Krennberger beim Inf.-Bat. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 109.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 28. November v. J. dem Leutnant d. L. II Theodor Baderer, Führer des Inf.-Juges 36 bei einem Armeekorps-Oberkommando, dem Leutnant d. L. II Edwin Bredt und dem Veterinär Mag. Waldweg bei den Mun.-Kol. und Trains eines Inf.-Korps; unter dem 7. Dezember v. J. dem Leutnant d. R. des 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112 Hermann Müller, kommandiert zum 3. Unter-Offiz. Inf.-Reg. Nr. 138, dem Assistenzarzt Dr. Karl Schwelinger, Bataillonsarzt bei demselben Regiment sowie dem Leutnant d. R. Ludwig Georg Kugamer beim Inf.-Reg. Hessen-Somburg Nr. 166;

unter dem 9. Dezember v. J. dem Leutnant d. R. des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badien) Nr. 14 Ferdinand Franz Stein, kommandiert zum Stabe einer Feldart.-Brig., den Leutnanten d. R. Albert Werthebach, Albert Wilhelm Walter Kaser und Ludwig Geiler sowie dem Leutnant Otto Hermann de Neuville im 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109,

dem katholischen freiwilligen Hilfsgeistlichen Theodor Wüß bei dem Stabe einer Inf.-Div.; unter dem 11. Dezember v. J. dem Oberleutnant vom 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170 Werner Koch im Inf.-Reg. Nr. 29 und dem Leutnant d. R. Joseph Julius Köhler im Landw.-Feldart.-Reg. Nr. 251.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Dezember v. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Oberleutnant vom Train-Bat. Nr. 14 Reinhold Adolf Schwaner, dem Leutnant d. R. Otto Viktor Emanuel Wasler und dem Leutnant Oskar Geiger im Inf.-Reg. Nr. 28 sowie dem Veterinär a. D. Dr. Oskar Reiner Kerner bei der Magaz.-Zugsp. Kol. 3;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. L. Wilhelm Vahlender, dem Gefreiten d. L. Pius Brenner und Adolf Braun, dem Sanitäts-Gefreiten d. R. Joseph Schwendemann, dem Ersatz-Reservisten Adolf Wiedeler und Anton Blum, dem Musketier Reinhold Wäger, dem Grenadier Joseph Sand, dem Reservisten Anton Rebs, dem Wehrmann Jakob Sigmund, dem Gefreiten d. R. Hermann Burger, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Käthe,

dem Reservisten Hermann Joller, dem Schützen Friedrich Grimm, dem Schützen Kriegsfreiwilligen Karl Bähr, dem Offizier-Stellvertreter Richard Meura, dem Landsturmann Karl Kasser,

dem Musketier August Hinklin, dem Gefreiten Lorenz Blauf, dem Unteroffizier d. L. Michael August Maninger, dem Wehrmann Olo Schneider, dem Unteroffizier d. R. Karl Brander, dem Wehrmann Joseph Geismann,

dem Unteroffizier d. L. Leo Essig, dem Ersatz-Reservisten Joseph Werner, dem Landsturmann Emil Eckert, dem Unteroffizier Heinrich Geiler, dem Unteroffizier d. R. Adam Ferdinand Wilhelm,

dem Reservisten Valentin Rechner, dem Gefreiten d. R. Eugen Wipfer, dem Gefreiten Justus Stähle, dem Reservisten Emil Maurer,

den Wehrmännern Max Odgely und Johann Wäbe, dem Grenadier August Ochs sowie dem Landsturmann August Weger beim Inf.-Reg. Nr. 28,

dem Unteroffizier d. L. II Leo Kempf bei der Magaz.-Zugsp. Kol. 3,

dem Gefreiten Johannes Schneckenburger, den Wehrmännern Joseph Müller und Leo Schneef, dem Musketier Karl Klur Red, dem Unteroffizier Heinrich Klupp, den Wehrmännern Wilhelm Hügel und Michael Weiland,

dem Unteroffizier Joseph Schöner, dem Wehrmann Hugo Baumann, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Jausch, dem

Unteroffizier Ludwig Schürer, den Wehrmännern Georg Lips, Edward Kaiser, Gustav Geisler und Philipp Maier, dem Landsturmann Friedrich Becker, den Wehrmännern Albert Karl Bösch, Franz Braun und Franz Anton Wurz, dem Ersatz-Reservisten Georg Gehring, dem Kriegsfreiwilligen Jakob Becker, dem Wehrmann Ernst Maier, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Mayer sowie dem Reservisten Franz Fink beim Landw.-Inf.-Reg. Nr. 81.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 18. September v. J. dem Vizewachmeister Kriegsfreiwilligen Georg Gund, dem Unteroffizier d. R. Heinrich Goldschmidt sowie dem Unteroffizier Hugo Nonnenmacher bei der Gebirgs-Kan.-Batt. Nr. 11,

den Unteroffizieren (Kriegsfreiwilligen) Michael Reiter und Karl Wurfschein, dem Gefreiten Cornelius Guldner sowie dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Karl Vogel beim Gebirgs-Haubitz-Bat. Nr. 1;

unter dem 28. November v. J. dem Obergefreiten Eduard Diehl beim Schallmehtrupp Nr. 22, dem Vizefeldwebel d. L. I. Ludwig Müller, dem Unteroffizier d. L. I. Otto Kipphan, dem Gefreiten Karl Schmitt VII und dem Gefreiten d. R. Wilhelm Kraus beim Inf.-Reg. Nr. 237,

dem Gefreiten Eugen Stoll bei der Feldwetter-Station Nr. 3, dem Unteroffizier Emil Wolf bei einem Schallmehtrupp, dem Pionier Heinrich Birt beim Stabe des Kommandeurs der Pioniere einer Armeegruppe,

dem Vizefeldwebel, Kriegsfreiwilligen Ludwig Springer, den Unteroffizieren d. R. I. Wilhelm Schäfer und Wendelin Schaar, dem Obergefreiten d. R. I. Adam Frei, dem Gefreiten d. R. I. Christian Seemann sowie dem Kanonier d. R. I. Robert Red beim Inf.-Reg. Nr. 36,

dem Oberjäger Emil Rittler beim Jäger-Bat. von Neumann (I. Schießsch.) Nr. 5 und dem Oberjäger Hermann Krause beim Inf.-Jäger-Bat. Nr. 24, den Musketieren Hermann Friedrich Häusermann und Eugen Reiff, dem Gefreiten Karl Glaser sowie den Ersatz-Reservisten Friedrich Seidels, Karl Friedrich Böhmer und Philipp Moser beim Inf.-Reg. Generalfeldmarschall Prinz Karl Friedrich von Preußen (8. Brandenburgisches) Nr. 64, dem Vizefeldwebel Gustav Lunde beim 8. Württemberg. Inf.-Reg. Nr. 126 „Großherzog Friedrich von Baden“;

unter dem 4. Dezember v. J. dem Unteroffizier Richard Steppacher, dem Gefreiten Joseph Prohammer sowie den Kanonieren Gustav Rist und Hans Siedinger bei der Feldart.-Batt. Nr. 850,

dem Kanonier Joseph Karl bei der Feldart.-Batt. Nr. 909, dem Gefreiten d. R. Anton Koch beim Staffelfab Nr. 22 einer Inf.-Div.,

dem Gefreiten Michael Feiler, den Musketieren Emil Berberger und Emil Kiefer, dem Unteroffizier (Ersatz-Reservisten) Adolf Soloch, den Musketieren (Ersatz-Reservisten) Felix Bernhart, Jakob Weiss und Wilhelm Sauer,

dem Musketier Anton Seneta, dem Unteroffizier (Ersatz-Reservisten) Robert Geismann, den Musketieren (Ersatz-Reservisten) Friedrich Scheffler und Georg Ritter, dem Musketier Andreas Schrag, dem Gefreiten (Ersatz-Reservisten) Christian Neuhöb,

den Musketieren (Ersatz-Reservisten) Johann Holz und Wilhelm Meier, dem Musketier (Ersatz-Reservisten) Karl Girt, dem Gefreiten (Ersatz-Reservisten) Anton Jäger, dem Musketier (Ersatz-Reservisten) Ulrich sowie dem Gefreiten (Ersatz-Reservisten) Friedrich Weg beim Inf.-Reg. Nr. 269, dem Kanonieradjutanten Wilhelm Brandach bei der 4. Komp. des Artillerie-Bat. Nr. 81,

dem Kanonier Emil Groß bei der 5. Batt. des 1. Unter-Offiz. Feldart.-Reg. Nr. 31,

dem Unteroffizier d. R. Augustin Voh bei der leichten Junktur-Infanterie Nr. 9,

dem Unteroffizier d. L. Karl Lagay bei der 1. Batt. Ref.-Füsilier-Reg. Nr. 18,

den Grenadiere August Ledermann und Augustin Wellm, dem Gefreiten d. L. Anselm Peter sowie dem Grenadier Otto Karth beim 1. Bat. des 7. Garde-Inf.-Reg.,

dem Wehrmann d. L. I. Leopold Förberer, den Wehrmännern d. L. II Gottlieb Schwaab, Karl Reh, Johannes Unser und Johann Karl Jurgaben, dem Wehrmann d. L. I. Otto Wimmelt, dem Landsturmann-Reservisten Johann Wümel,

dem Gefreiten d. L. I. Ludwig Scheidel, dem Unteroffizier d. L. I. Karl Stuns, dem Vizefeldwebel d. L. II Albert Friedrich Merle, dem Unteroffizier d. L. II Wilhelm Otto Stapp, dem Landsturmann-Reservisten Rudolf Dettling, dem Wehrmann d. L. I. Georg Müller, dem Schützen d. R. I. Joseph Albert Klaf, dem Gefreiten Kriegsfreiwilligen d. R. I. Wilhelm Kern sowie dem Schützen Bruno Frey beim Landw.-Inf.-Reg. Nr. 81,

dem Gefreiten d. R. Julius Willauer, dem Gefreiten d. R. I. Friedrich Müller und dem Musketier Max Eimpt beim Inf.-Reg. Nr. 212,

dem Unteroffizier d. L. II Friedrich Bähringer sowie den Obergefreiten d. L. II Hermann Duffner, Joseph Solzner und Wilhelm Macher bei der Füsilier-Batt. Nr. 529 sowie dem Kanonier (Landw.-Kommando) Franz Ott bei der Füsilier-Batt. Nr. 778,

dem Gefreiten Eugen Hofmann und dem Gefreiten d. R. Karl Burkhardt bei der 10. Komp. des 3. Niederöschel. Inf.-Reg. Nr. 50,

dem Sanitäts-Unteroffizier d. L. I. Johann Wetz, dem Kran- kenträger Gefreiten d. R. Theodor Wöffinger und dem Kranenträger d. R. Andreas Scherz bei der San.-Komp. Nr. 1 eines Armeekorps,

dem Kriegsfreiwilligen Vizefeldwebel Paul Kempe bei einer Art.-Füsilier-Batt., dem Obergefreiten Albert Oswald bei der 3. Batt. Bad. Füsilier-Reg. Nr. 14;

unter dem 5. Dezember v. J. dem Gefreiten d. L. II Joseph Gurle bei der leichten (R.) Mun.-Kol. III. Abt. Ref.-Feldart.-Reg. Nr. 16;

unter dem 6. Dezember v. J. dem Luftschiffer Gustav Waldmann bei einer Feldluftschiffer-Abt., dem Unteroffizier d. L. II Johann Horn bei der Füsilier-Batt. Nr. 561.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. November v. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. das Ritterkreuz des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:

dem Oberleutnant a. D. August Grafen von Bismarck, Bataillonsführer im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 111;

B. Orden vom Zähringer Löwen:

1. das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann Hermann Maier, Kompanieführer in demselben Regiment und dem Oberleutnant a. D. Friedrich Wilhelm Ado Raibier, Kommandeur des 1. Landw.-Inf.-Bat. Lörrach;

2. das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann d. L. a. D. Franz Kober Berberich im 1. Landst.-Inf.-Bat. Lörrach und dem Hauptmann d. L. II Karl August Leopold Kopp im Landst.-Inf.-Bat. Forzheim;

3. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern: dem katholischen Divisionshilfsgeistlichen Franz Karl Guibert Chret und dem evangelischen Divisionshilfsgeistlichen Adolf Gustav Hoff bei einer Landw.-Div.,

den Leutnanten d. L. I. Alois Scheu, Karl Schupp und Wilhelm Geiler im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 109; dem Oberleutnant d. R. des 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142 Karl Friedrich Schäfer,

dem Leutnant d. R. Kavallerie Ernst von Waldhausen sowie den Leutnanten d. L. I. Wilhelm Ludwig Philipp Schwaab und Adolf Tenz im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 110,

dem Leutnant d. L. II Eduard Karl Hensberger, Bat.-Adjutant im Landst.-Inf.-Bat. Forzheim, dem Leutnant d. L. I. Hugo Wolf in der Sturm-Abt. einer Landw.-Div. sowie dem Leutnant des Landwehr-Trains II Emil Schöber bei der Landw.-San.-Komp. 14;

C. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

Feldintendantur einer Landwehr-Division: dem Feldintendanturauffassenten Fritz Reiser; Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109: dem Vizefeldwebel d. L. Karl Häberle, dem Unteroffizier d. R. Hermann Schmitt, den Wehrmännern Peter Bucher und Christian Schäfer, den Gefreiten d. L. Jakob Zunker und Karl Pfefferte,

dem Unteroffizier d. R. August Buchmann, dem Gefreiten d. R. Otto Lang II, dem Wehrmann Friedrich Wilhelm Dischinger, dem Ersatz-Reservisten Alexander Joseph Freidinger, den Wehrmännern Matthäus Wühl und Wilhelm Jakob Huber,

dem Unteroffizier d. R. Adolf Braun, den Wehrmännern Ernst Thoma I und Christian Stolz, dem Sergeanten d. R. Hermann Wiegert, den Wehrmännern Fridolin Hecker und Emil Gempy,

den Unteroffizieren d. R. Wilhelm Rigus und Anselm Söhnte, dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Friedrich Engelhardt, dem Sergeanten d. R. Joseph Hagl, den Wehrmännern Hermann Vint und Michael Burkhardt,

den Unteroffizieren d. L. Georg Frey, Jakob Wertmeister, Augustin Dinger und Wilhelm Gerle, dem Gefreiten Alfred Baumann, dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Martin Hartlieb,

den Wehrmännern Karl Binz und Karl Köhler, dem Unteroffizier d. L. Albert Häusermann, den Gefreiten d. R. Karl Schürger und Otto Weiba,

dem Sergeanten d. L. Julius Ettlinger, dem Gefreiten d. R. Heinrich Schäfer sowie den Schützen Wilhelm Stern, Wilhelm Rings, Emil Weber, Max Riedel, Adolf Haub und Michael Henninger;

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110: dem Gefreiten d. R. Johann Christian Babig, dem Wehrmann Georg Schach, dem Gefreiten d. R. Karl Stritt, den Wehrmännern Otto Gut, Franz Joseph Hermann und Andreas Jele, dem Gefreiten Philipp Rehtel,

den Wehrmännern Wilhelm Seufried und Karl König, dem Gefreiten Heinrich Fridolin Raffe, dem Wehrmann Wilhelm Sturm, dem Gefreiten Kaver Fischer, dem Gefreiten d. L. Karl Bängle, dem Wehrmann d. R. Johann Hermann Wolfberger,

den Wehrmännern Markus Dorer, Heinrich Spalinger, Wilhelm Wehrle, Johannes Wölfe, Gustav Schuster, Gustav Adolf Specht, Emil Wipfel, Albert Gerle und Bertold Schiefel,

den Gefreiten Albert Mers, Wilhelm Sieber und Konrad Letzer, dem Wehrmann Friedrich Willmann, dem Unteroffizier d. L. Cyrill Walter, den Gefreiten d. R. Oswald Wiza und Emil Leopold Oberkirch, dem Unteroffizier d. L. Alfred Gaus, dem Gefreiten d. R.

Georg Terber, den Wehrmännern Robert Weidloch und August Kutter, dem Gefreiten d. L. Gustav Künste, dem Unteroffizier d. L. Friedrich Weischedel, den Schützen Christian Rod und Oskar Stug, dem Sanitäts-Briefschreiber d. L. Hermann Frey sowie dem Schützen d. R. Joseph Dant;

I. Bataillon Landwehr-Infanterie
Regiments Nr. 111:

dem Unteroffizier d. L. II Heinrich Göt, dem Gefreiten d. Vdt. Joseph Garrentopf, dem Unteroffizier d. L. II Ludwig Haas, dem Sanitäts-Unteroffizier d. L. II Joseph Baumgartner, dem Gefreiten d. L. II Emil Kogler, dem Wehrmann d. L. II Fridolin Kehl, dem Offizierstellvertreter Feldwebel d. L. II Hermann Albert Scholl, den Wehrmännern d. L. II Max Heinemann und Friedrich Johann Künz, dem Unteroffizier d. L. I Karl Schried, den Gefreiten d. L. II August Armbruster und Wilhelm Gisin sowie dem Unteroffizier d. Vdt. Wilhelm Wörner;

II. Bataillons desselben Regiments:

dem Feldwebel d. L. II Ernst Kaiser, dem Landsturmann Albert Geislinger, dem Wehrmann d. L. I Bernhard Steius, dem Feldwebel d. L. II Hermann Spig, dem Gefreiten d. L. II Georg Hart, dem Wehrmann d. L. II Ludwig Wilhelm, dem Feldwebel d. L. II Karl Friedrich Sulzberger, den Wehrmännern d. L. II Georg Günter und Michael Reinitz, dem Unteroffizier d. L. II Peter Schöbeler, dem Gefreiten d. L. I Eduard Wilhelm Spies, dem Gefreiten d. Vdt. Friedrich Wilhelm Hauser sowie dem Unteroffizier d. R. Leopold Kaiser;

1. Maschinengewehr-Kompagnie desselben Regiments:

dem Gefreiten Christian Friedrich Müller;
I. Landsturm-Infanterie-Bataillon
Draht;

dem Offizierstellvertreter Karl Sauter, den Gefreiten Karl Reinscher und Albert Oswald, dem Unteroffizier Reinhard Siegel, dem Gefreiten Wilhelm Reimold,

dem Wehrmann Joseph Dierbach, dem Unteroffizier Jakob Mengsdorf, dem Gefreiten Joseph Schödelin, dem Wehrmann Karl August Kling, dem Offizierstellvertreter August Graf,

dem Gefreiten Karl Hüfelin, dem Wehrmann Kosmas Amann, dem Briefschreiber Jakob Walter, dem Unteroffizier Karl Munn sowie dem Gefreiten Georg Reiser;

Landsturm-Infanterie-Bataillon Pforzheim;
dem Offizierstellvertreter Wilhelm Köhler, dem Feldwebel Karl Anshütz, dem Sergeanten Joseph Thanner sowie den Unteroffizieren Ludwig Gugelmann und Karl Joseph Schwarz;

Fußartillerie-Batterie 247;
dem Unteroffizier Erich Kalkäter, dem Obergefreiten Max Hofmann, dem Gefreiten Ludwig Bender sowie den Kanonieren Anton Bachmann und Karl Oberle;

Fußartillerie-Batterie 365;
dem Kanonier Bernhard Kalmbach;

Landwehr-Feldartillerie-Regiment Nr. 8;
dem Unteroffizier Joseph Anton Girth, Franz Xaver Kaiser und Hermann Traub, den Gefreiten Artur Kaiser, Johann Heinrich Adler und Albert Weber sowie den Kanonieren Karl Köner und Max Emil Geiger;

Staffelstab 180;
dem Bataillonchef Wilhelm Schöpfelin, dem Unteroffizier Georg Sütterlin und dem Gefreiten Georg Johann Oswald;

Artillerie-Munitions-Kolonne 3;
den Unteroffizieren Georg König und Wilhelm Gerstner sowie dem Gefreiten Karl Bühler;

Infanterie-Munitions-Kolonne 2;
dem Bataillonchef Emil Bannwarth sowie den Gefreiten Karl Wette und Theodor Fahr;

Landwehr-Sanitäts-Kompagnie Nr. 14;
dem Unteroffizier Gustav Häußle sowie den Krankenträgern Heinrich Hefert und Hermann Kitz;

Division-Kraftwagen-Kolonne einer
Landwehr-Division;
dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Emil Oberheimer;

Feldpostexpedition derselben Division;
dem Feldpostschaffner Fritz Eckert.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewegen gelassen, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 6. Dezember v. J. dem Gefreiten d. L. I Paulus Schäfer beim Etab. der II. Abt. des Landw.-Feldart.-Reg. Nr. 254 und

dem Kanonier d. L. I Hugo Reckle bei der Fußart.-Batt. Nr. 681,

dem Unteroffizier Heinrich Zimmermann bei der 6. Batt. Landw.-Feldart.-Reg. Nr. 250 und

dem Gefreiten Hans Went-Wolff bei der leichten Mun.-Kol. der II. Abt. desselben Regiments,

dem Kanonier Gustav Adolf Weiss, dem Obergefreiten Valentin Pöhl, den Kanonieren Anselm Vollin und Alfred Rees sowie dem Fahrer Georg Serberger beim III. Bat. des Ref.-Fußart.-Reg. Nr. 104,

dem Wehrmann Otto Matt und dem Gefreiten Wilhelm Kiefer beim Landst.-Inf.-Reg. Nr. 20;

unter dem 8. Dezember v. J. dem Gefreiten vom 2. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 30 Wendelin Wörner, kommandiert zum Etabe einer Feldart.-Brigade, und

dem Unteroffizier Heinrich Weber beim Fußart.-Bat. Nr. 50, den aus England zurückgekehrten Austausch-Verwundeten: Ersatz-Reservisten Georg Herwehe und Adolf Schott sowie Grenadier Wilhelm Barth beim Ref.-Inf.-Reg. Nr. 109,

Ersatz-Reservisten Otto Bach beim Ref.-Inf.-Reg. Nr. 110, Wehrmann Ernst Simon, Ersatz-Reservisten Albert Thoma und Gefreiten Hermann Mathis beim Ref.-Inf.-Reg. Nr. 111,

dem Kanonier Ludwig Leopold von der 6. Batt. Ref.-Feldart.-Reg. Nr. 16,

dem Gefreiten Ludwig David Hekel bei einer Feldluftschiffer-Abt.;

unter dem 9. Dezember v. J. dem Briefschreiber Konrad Kaiser, dem Unteroffizier d. L. II Wilhelm Beckberger, den Gefreiten d. L. II Gustav Scheidweiler und Pius Haffelbach, dem Gefreiten d. R. Friedrich Koser, dem Kanonier d. R. Ludwig Kaiser sowie dem Kanonier Karl Fribolin beim Ref.-Feldart.-Reg. Nr. 14,

dem Fahrer d. Vdt. Emil Buchs und dem Militärfrankenwärter d. L. II Karl Boges beim Feldlaz. Nr. 11 einer Inf.-Div.;

den Pionieren Peter Schneider, Joseph Derr, Eugen Schill, Friedrich Himpfer und Oswald Karis bei der Minenw.-Komp. Nr. 201,

dem Pionier Ludwig Wilmmer bei der 1. Feldkomp. des Pion.-Reg. Nr. 24,

dem Briefschreiber Karl Jogerst, dem Gefreiten d. L. Ludwig Schleicher, dem Pionier d. L. Leopold Heim und dem Pionier Ersatz-Reservisten John II bei der 4. Komp. II. Pion.-Bat. Nr. 14,

dem Feldwebel d. R. Philipp Kehler, dem Gefreiten d. R. Karl Gschweis, dem Gefreiten d. L. Philipp Ische und dem

Pionier d. R. Lorenz Schneckenburger bei der 2. Ref.-Komp. desselben Bat.,

dem Unteroffizier Karl Kisch, dem Unteroffizier d. Vdt. Karl Armbruster, den Pionieren d. L. Joseph Alee und Philipp Rehm sowie den Pionieren d. Vdt. Alois Joseph Ruppert und Franz Xaver Jögle bei der Landst.-Pion.-Komp. Nr. 31,

dem Fahrer d. L. Franz Pfeiffer beim Säbinn.-Zug Nr. 37 sowie

dem Bauleiter Otto Dubac bei der 3. Komp. des Artiller.-Bat. Nr. 67,

dem Sanitäts-Unteroffizier Paul Förster bei der 3. Feldkomp. des Pion.-Reg. Nr. 24,

dem Unteroffizier August Häftele bei der Kraftwagen-Kol. einer Inf.-Div.;

unter dem 11. Dezember v. J. dem Landsturmann Karl Finger, dem Landsturm-Reservisten Lorenz Ermel, dem Wehrmann Jakob App, dem Reservisten Florian Schwab, dem Landsturmann Friedrich Freisch,

dem Ersatz-Reservisten Johann Scheiner, dem Landsturmann Wilhelm Winter, dem Ersatz-Reservisten Joseph Winter, dem Wehrmann Karl Scherle,

dem Musikföhrer Eduard Kahner, dem Gefreiten Adolf Friedel sowie dem Wehrmann Martin Dick beim Ref.-Inf.-Reg. Nr. 81,

dem Kanonier d. L. I Karl Winterhader und dem Landsturmann Philipp Schmittbauer bei der I. Batt. Landw.-Fußart.-Bat. Nr. 14.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 24. Oktober v. J. den Justizaktuar Lanfred Fiedemann beim Amtsgericht Lohr zum Amtsgericht Schwabingen veretzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 3. Januar d. J. die Eisenbahnassistenten Viktor Zwach in Mühlheim, Philipp Big in Melsch und Hugo Gispüler in Soagen zu Eisenbahnsekretären ernannt.

Die allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr.

Die nachgenannten evangelisch-protestantischen Geistlichen sind teils auf Grund ordnungsmäßigen Nachweises der in § 9 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, in der Fassung vom 5. März 1880 bestimmten Erfordernisse, teils auf Grund erwirkter Nachsichtserteilung gemäß § 1 der landesherrlichen Verordnung über den Nachweis der allgemein wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen vom 11. April 1880 zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Verrichtungen sowie zur Erlangung von Kirchenämtern im Großherzogtum staatlich zugelassen worden:

Binder, Karl, aus Baden-Baden,
Gardt, Heinrich, aus Mannheim,
Ghrle, Albert, aus Grimmettersbad,
Heil, Willi, aus Karlsruhe,
Lehmann, Kurt, aus Dossenbach,
Liede, Friedrich, aus Sennfeld,
Miltbert, Fritz, aus Randern,
Schumacher, Oskar, aus Pforzheim.

Karlsruhe, den 4. Januar 1917.
Ministerium des Kultus und Unterricht.
Hübisch. Humpert.

Bekanntmachung,

I. Aufgrund der heute vorgenommenen Ziehung werden folgende Schuldverschreibungen des zu 3 v. H. verzinslichen Eisenbahn-Anlehens von 1896 auf 1. August 1917 zur Einzahlung gefündigt:

Lit. A, B, C, D, E und F je 23 Stück zu 5000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M., 300 M. und 200 M. mit den Nummern (Die Tausender sind fettgedruckt und gelten stets auch für die hinter ihnen stehenden dreistelligen Endzahlen.)

141, 175, 183, 325, 335, 368, 414, 455, 492, 527, 570, 606, 610, 725, 840, 851, 909, 980, 1015, 181, 188, 281, 308.

Vorstehende Schuldverschreibungen werden vom 1. August 1917 an bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung, bei den übrigen zur Einlösung verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen und bei den auf den Zinsscheinen angegebenen Bankhäusern gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen mit dem Nennwert heimbezahlt und von dem bezeichneten Zeitpunkt ab nicht mehr verzinst. Die Staatskassen und die gedachten Bankhäuser sind jedoch ermächtigt, die Schuldverschreibungen schon vom 16. Juni 1917 an voll einzulösen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die gefündigten Schuldverschreibungen ausnahmsweise schon vorher und zwar sofort nach erfolgter Veröffentlichung der Ziehungsergebnisse mit den Zinsen bis einschließlich des Zahlungstages zum Nennwert bei unserer Kasse eingelöst werden können, sofern die heimbezählten Kapitalbeträge zur Begründung einer Forderung im hiesigen Staats-Schuldbuch Verwendung finden. Die zu dem amtlich bekannt gegebenen Einzahlungstermin entgegengenommenen, derart erworbenen Schuldbuchforderungen werden zu 4 v. H. verzinst.

II. Rückständig sind folgende Schuldverschreibungen:
Gefündigt auf 1. August 1914:
Lit. B zu 2000 M. Nr. 592.

Gefündigt auf 1. August 1915:
Lit. D zu 500 M. Nr. 310,
" E " 300 " " 310,
" F " 200 " " 310.

Gefündigt auf 1. August 1916:
Lit. D zu 500 M. Nr. 702, 1143.

Die Großherzoglichen Staatskassen vergüten für gefündigte Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Einzahlungszeitpunkt zur Einlösung gelangen, Güterlegungszinsen in Höhe von 2 v. H. des Kapitalbetrages. Bei der Zinsberechnung bleiben die ersten 6 Monate von dem Einzahlungszeitpunkt an außer Betracht, während der Monat, in dem die Einlösung erfolgt, voll gerechnet wird.

Der Empfang der Zinsen ist vom Inhaber des Papiers auf besonderem Blatte zu bescheinigen.

Karlsruhe, den 3. Januar 1917.
Großherzoglich Badische Staats-Schuldenverwaltung.
Ballweg

Die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Weinheim betr.

Für die weitere Dauer der Dienstzeit des wegen Krankheit ausgeschiedenen Bezirksrats Löwenwirt Peter Glod in Hohenjahren ist Landwirt und Gemeinderat Michael Bittel in Großjahren als Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Weinheim ernannt worden.

Dies wird mit Bezug auf unsere Bekanntmachung im Staatsanzeiger 1912 Nr. 168 II. Blatt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1916.
Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:
Weingärtner. Dr. Schübly.

Nicht-Amtlicher Teil.
Karlsruhe, 9. Januar.

Zweiter Tagesbericht vom 7. Januar.

W.T.V. Berlin, 8. Jan., abends. (Amtlich.)
Bei Riga heftiger Artilleriekampf.
Der bei Jucani geschlagene Russe wird verfolgt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein neuer Beweis für Belgiens Neutralitätsbruch schon vor dem Kriege.

Daß französische Truppen bereits am 1. August 1914 die belgische Grenze überschritten und damit eine Neutralitätsverletzung begangen haben, geht erneut aus der Erklärung eines französischen Soldaten Alcide Ranciau vom 148. französischen Infanterieregiment hervor, der zu Protokoll gab:

„Bei Kriegsausbruch stand ich als aktiver Soldat bei der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments 148 im Standort Givet. Schon am 1. August 1914 wurde unser Regiment mit der Bahn über die französisch-belgische Grenze in der Richtung Dinant befördert, und wir wurden noch am selben Tage bei Ploir in Belgien ausgeladen. Wir lösten uns Kompagnieweise in kleinere Abteilungen auf. Über Sonntag, den 2. August, standen wir in Anker und Gour Posten.“

Ob noch andere französische Truppenteile vor Kriegsausbruch in Belgien eingerückt sind, weiß der genannte französische Soldat nicht zu berichten. Der Vorgang beweist jedenfalls, daß französische Truppen mit Zustimmung der belgischen Behörden den belgischen Teil des wichtigen Maastales besetzten. Da die ersten deutschen Truppen erst 3 Tage später am 4. August, die belgische Grenze überschritten, haben wir hier einen neuen Beleg dafür, daß Belgien keine Neutralität schon vor dem Kriege zugunsten des Vierverbands aufgegeben hatte. Dieser Bericht im Zusammenhang mit der Tatsache, daß schon Ende Juli 1914 vor jeder Kriegserklärung englische Truppen in Frankreich gelandet waren, vermehrt die Beweise für die militärischen Vorbereitungen der Entente vor Kriegsausbruch um ein neues Stück.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.T.V. Wien, 8. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der Feind ist gestern bei Jucani erneut geschlagen worden, während deutsche Regimenter südlich und südwestlich der Stadt die feindlichen Linien durchbrachen, stürmten die Truppen des Feldmarschallleutnants Ludwig Goiginger im Raume von Dobești zwei hintereinander liegende feindliche Stellungen. Gleichzeitig wurde der Feind auch im Bergland des Agr. Dobești geworfen. Die Russen wichen auf ganzer Front. Jucani ist seit heute 8 Uhr vormittags in der Hand der Verbündeten. Es wurden 3910 Mann gefangen und 3 Geschütze erbeutet.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

In den Tälern der Putna und Sufita erkämpften wir neuerlich feindlichen Boden. Auch am oberen Casinu wurden Fortschritte erzielt, die uns der Feind vergeblich durch Gegenstöße zu entreißen versuchte.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei unseren Streitkräften nichts zu melden. Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg zur See.

Berlin, 8. Jan. (W.T.V. Amtlich.)

Eines unserer Untertageboote, Kommandant Oberleutnant zur See Steinbauer, hat am 27. Dezember im Ägäischen Meer das vor Bewachungsstreitkräften gesicherte französische Linienschiff „Gaulois“ (11 300 Tonnen) durch Torpedoschuss versenkt. Dasselbe Boot hat im Mittelmeer am 1. Januar den von Zerstörern begleiteten englischen vollbeladenen Truppentransportdampfer „Zernia“ (14 278 Tonnen) und am 3. Januar einen bewaffneten tiefbeladenen Transportdampfer von etwa 6000 Tonnen versenkt.

London, 6. Jan. Amtlich teilt die Admiralität mit, daß nach den neuesten Berichten außer den bereits gemeldeten Mannschaften noch 85 Soldaten von dem am 1. Januar versenkten Transportdampfer „Zernia“ vermisst werden. (W.T.V.)

Schiffverkehr.

Paris, 8. Jan. "Le Temps" wurden vor La Rochelle vier und an anderen Punkten der französischen Küste fünf Fischdampfer versenkt. "Petit Parisien" zufolge wurden vor La Rochelle drei weitere Fischdampfer versenkt. (W.B.)

London, 9. Jan. Noyds meldet: Der norwegische Dampfer "Gansi" ist wahrscheinlich versenkt worden. Der Schoner "Trenda" wurde von einem feindlichen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde gelandet. Man glaubt, daß der norwegische Dampfer "Laupar" versenkt wurde. (W.B.)

Kopenhagen, 8. Jan. "Berlingske Tidende" meldet, daß der dänische Dampfer "Gesborg" (1547 Tonnen) wahrscheinlich im Kanal versenkt wurde. Der Dampfer befand sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Sinderland nach Bayonne.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 7. Jan. (W.B.) Amtlicher Bericht: An der Graf-Front beiderseitiges Artillerie- und Infanteriefeuer. An der Kaukasusfront nur Scharwühl. In den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Der Krieg und die Heimat.

Deutschland und Amerika.

Bei einem Festmahl der amerikanischen Handelskammer in Berlin, der American Association of Commerce, sprach der Staatssekretär des Innern Dr. Gifford über die Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland. Er führte dabei u. a. aus, die Zuhörer seien aus ihrer Kenntnis der Verhältnisse heraus geteilt gegen die Frage von dem deutschen und preussischen Militarismus. Der Staatssekretär wies auf Deutschlands Lage inmitten kriegerischer Nachbarn hin und nannte als bleibendes Denkmal von deren Vernichtungswut den Rhein und seine enge Heimat, die schöne Pfalz. Damit solche Prüfungen nicht wiederkehrten, müßte Deutschland seine Volkskraft planmäßig zur Landesverteidigung organisieren. War Frankreichs Mächtigkeitspolitik zur dreijährigen Dienstzeit Pazifismus gewesen, Deutschlands Beharren bei dem zweijährigen Militarismus? Vor dem Kriege hielt Frankreich auf jede Million Einwohner rund 20 000, Deutschland nur 12 300 Mann unter den Waffen. Deutschlands Ausgaben für Heer und Flotte seien, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, weit hinter denen Englands und Frankreichs zurückgeblieben. Reize nicht der Krieg der Mittelmächte gegen eine gewaltige Übermacht, daß Deutschland berechtigt gewesen wäre, seine Streitmacht auf den Zwei- und Dreimächte-Standard zu bringen? Aber dieses übermilitaristische Prinzip sei in England erfinden, das die halbe Erde und die ganze See beanspruche. Die Ausgaben für Friedenszwecke in Deutschland, seit eine Milliarde Mark 1913, für die soziale Verbesserung, sowie die laufenden Ausgaben für Heer und Flotte und fünfzig Millionen für das Schulwesen, zeigten, worauf sich das Sinnen und Trachten der Deutschen richtete. Redner brach ab, um nicht an dem neutralen Tische den Eindruck zu erwecken, als wolle er der Neutralität der Hörer nahe treten, denn Deutschland verlange von den Neutralen nichts, keine Hilfe, keine Begünstigung — nur wirkliche Neutralität; angesichts des Vorkommens auf Leben und Tod. Das Verständnis der amerikanischen Kaufleute in Deutschland hierfür bilde die Brücke über den Ozean, doppelt wertvoll, da die Wege des friedlichen Verkehrs auch für die Wahrheit gepflastert seien. Diese Brücke werde Deutschland und Amerika müssen, jetzt bei der Fortdauer des Krieges infolge der Zurückweisung des Vorschlags auf Friedensverhandlungen und später, wenn die alten Fäden des geistigen und wirtschaftlichen Verkehrs wieder aufgenommen werden würden. Der Redner blies auf die künftige friedliche Tätigkeit voraus, in der beide Länder, unter Ausschaltung von Mißverständnissen, die sich als unmöglich erweisen hätten, miteinander verkehren würde. Er schloß mit dem Wunsch, daß des Kaufmanns friedliche Schiffe das jetzt gesellte, künftig aber freie Meer bald wieder zum Wohl beider Länder besahren und mit einem Hoch auf die amerikanische Handelskammer.

Nach dem Staatssekretär Dr. Gifford sprach sehr humorvoll und stets durch Beifall unterbrochen, das Herrenhausmitglied von Gewinner über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika.

Hierauf erwiderte der amerikanische Botschafter Gerard. Er sprach über die Eindrücke, die er während seines Aufenthalts in Amerika empfangen hatte und über die lebhafteste Teilnahme, die in den Vereinigten Staaten für die deutschen Friedenszwecke bestünde und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß er in der Lage war, erhebliche Summen zu Amerika mitzubringen als Beiträge für die deutschen Hilfsorganisationen, insbesondere für das Rote Kreuz. Jenseits Wirtin in Amerika außerordentlich gebilligt werde. Schließlich gab er der Überzeugung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Amerika und dem Deutschen Reich niemals

besser gewesen seien, als in diesem Augenblick. Der Botschafter schloß seinen Trinkspruch mit einem dreifachen Hurra auf die Fortdauer und Entwicklung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Das Ergebnis des Opfertages für die Flotte. Wie verlautet, hat der Opfertag für die deutsche Flotte, den der Deutsche Flottenverein unter Mithilfe anderer Vereinigungen veranstaltete, namhafte Mittel zusammengebracht, deren Verwendung dem Großadmiral von Köster übertragen wurde. Dieser hat hiervon der Reichsmarinestiftung 750 000 M. in deutscher Reichsanleihe überwiesen und bestimmt, daß der Betrag als Spende des Deutschen Flottenvereins für die Ginterliebener der im Krieg gefallenen Kämpfer der kaiserlichen Marine verwaltet wird und daraus Unterstützungen mit der Bezeichnung als Gaben aus der Spende des Deutschen Flottenvereins gewährt werden. Die Zuwendung ist die größte, die die Reichsmarinestiftung seit ihrem Bestehen erhalten hat.

Berlin, 8. Jan. (W.B.) Von der Hofstaatverwaltung des Prinzen Oskar von Preußen wird aus Potsdam mitgeteilt: Heute morgen 7 1/2 Uhr wurde dem Prinzen Oskar ein gesunder Kriegsjunge geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 9. Januar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute die Vorträge des Ministers Dr. Hübsch, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

o. c. Mannheim, 8. Jan. In der vergangenen Woche fand hier eine Konferenz der Badischen Handwerkskammern statt, zu der auch Vertreter des Landesgewerbeamts, des deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes und Mitglieder der Handwerkskammern Mannheim-Karlsruhe, Freiburg und Konstanz erschienen waren. Die Konferenz befaßte sich mit dem vaterländischen Hilfsdienstgesetz, der Unterbringung junger Mädchen in Lehrstellen des Handwerks und mit der Übernahme von Heereslieferungen. Weiter wurde die Beschaffung von Kleinwohnungsanlagen, insbesondere für Kriegsgeladene und die Errichtung wirtschaftlicher Zentralstellen erörtert. In dieser letzten Frage wurde die Mannheimer Handwerkskammer mit der Abfassung einer Denkschrift beauftragt.

Offenburg, 6. Jan. Man schreibt uns: Der die vergangene Woche in der Kreiswinterschule von Herrn Dr. R. Müller-Augustenberg abgehaltene zweitägige Kursus über die Rebschädlinge und ihre neuentdeckte Bekämpfung war erfreulich recht gut besucht. Die Teilnahme von 67 Personen aus ganz Mittelbaden spricht wohl am deutlichsten für die Zweckmäßigkeit derartigen Veranstaltungen. Außer den sehr lehrreichen Vorträgen hat auch die jeweils angeschlossene lebhafteste Aussprache zur Klärung und Vertiefung der unsere Winzer zurzeit sehr bewegenden Schädlingbekämpfungsfragen erheblich beigetragen. Möge diesen Bestrebungen durch Erzielung eines befriedigenden Herbstes auch der gebührende Erfolg beschieden sein!

Aus der Residenz.

Vaterländischer Volksabend. Der am Sonntag im Gemeindehaus der Weststadt abgehaltene, außerordentlich zahlreich besuchte vaterländische Volksabend nahm wie die bisherigen gleichartigen Veranstaltungen einen erhebenden und stimmungsvollen Verlauf. Die weitverbreiteten Klänge eines von Frau Krieg-Secht und Fräulein R. Pfeifer gespielten Bruchstücks Ragios eröffneten die Feier. Nachdem Herr Hauptlehrer R. Reich die Erschienenen mit kernigen Worten begrüßt hatte, nahm Herr Professor Blank das Wort zu einer Ansprache über den Krieg und die deutsche Jugend. Seine gut durchdachten, von vaterländischem Empfinden getragenen Ausführungen fanden reichen Beifall. Fräulein Pfeifer, Fräulein Kirsch und Frau Krieg-Secht erfreuten sodann durch weitere wohlgeklungene Gesangs- und Instrumentalvorträge, Herr Stadtpfarrer Sesselbacher durch den wirkungsvollen Vortrag einiger Kriegsgedichte von Stolbe kurz, dann wurde der schöne Abend mit einigen kurzen, zu Herzen gehenden Worten von Herrn Stadtpfarrer Schilling geschlossen.

Berein Volkshilfe, E. B., Karlsruhe. In einer Kinderweihnachtsfeier im Gemeindehaus der Blücherstraße hatte der Verein Volkshilfe seine Mitglieder und deren Angehörige eingeladen. Fräulein Kuhn hatte ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, das in hunder Reihenfolge für Groß und Klein von ihren Schülern und Schülerinnen dargeboten wurde. Man muß anerkennen, die Kleinen gaben sich redlich Mühe, ihr Teil zum guten Gelingen beizutragen. Nach einem stimmungsvoll gesprochenen Willkommenswort folgten Bilder aus der Kinderstube, die uns zeigten, was die kleinen Herzen alles bewegt, wenn es Weihnachten werden will. Der zweite Teil wurde in abwechselnder Folge durch instrumentale, gesungene und deklamatorische Vorträge ausgefüllt. Für alle Mitwirkenden gibt es nur ein Lob. — Am Samstag, den 13. Januar, findet für den Verein im großen Hörsaal für Chemie der Techn. Hochschule ein Vortrag von Leutnant Roland Eisenlohr, Dipl.-Ing., über "Die Entwicklung des Flugwesens während des Krieges" statt, dem sich am Sonntag vormittag eine Besichtigung der Karlsruheer Kampfflöt auf dem großen Exerzierplatz anschließt.

Neueste Drahtnachrichten.

Amtliche Tagesberichte.

W.L.V. Großes Hauptquartier, 9. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei guter Fernsicht war die beiderseitige Feuerkraft an vielen Stellen lebhaft.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Klare Sicht begünstigte die Kampftätigkeit der Artillerie an verschiedenen Stellen. Erneute feindliche Angriffe beiderseits der Aa wurden restlos abgewiesen. Nächtl. Vorkämpfe russischer Jagdkommandos zwischen Friedrichstadt und Chaussee Witau-Platz blieben erfolglos.

Bei dichtem Schneegestöber gelang es dem Russen, die ihm am 4. Januar entzogene kleine Insel Glauden (nördlich von Illutz) zurückzugewinnen. Sein weiteres Vordringen gegen das westliche Dünenufer wurde verhindert.

Front des Generalobersten

Erzherzog Joseph.

Hartnäckig verteidigt der Feind die aus dem Vereckter Gebirge in die Molanebene führenden Täler trotz ungenügender Witterung und schwieriger Geländeverhältnisse. In dem zerklüfteten Waldgebirge drängten unsere Truppen ihren Gegner täglich Schritt für Schritt zurück. Auch gestern wurden beiderseits des Casin- und Sufita-Tales verdrängte stark ausgebaute Stellungen im Sturm genommen und trotz verzweifelter Gegenstöße gehalten.

Front des Generalfeldmarschalls

von Mackensen.

In Ausnutzung ihres Sieges drangen die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen weiter nach Norden vor und erreichten, feindliche Nachhut werfend, den Putna-Abchnitt, dessen jenseitiges Ufer der Feind in einer neuen Stellung hält.

Beiderseits Funden ist der Russe in die Linien Crangeni-Kanefti geworfen. Garlasca wurde gestürmt und gegen nächtl. Angriffe gehalten.

Die gestern gemeldete Beute hat sich auf 99 Offiziere, 5400 Mann, 3 Geschütze und 10 Maschinengewehre erhöht. Mazedonische Front:

Nichts Wesentliches.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.V. Sofia, 9. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen Ochrida und Prespa-See für uns günstige Patrouillengefächte. An einigen Punkten der Front sehr schwaches Artilleriefeuer.

Rumänische Front: Ein feindlicher Monitor bedroht mit Unterbrechung Tulcea. Sonst nichts Wichtiges zu melden.

Berlin, 9. Jan. Heute abend trifft in Berlin der türkische Finanzminister Dschavid Bey ein, um die finanziellen Verhandlungen fortzuführen, die schon seit einiger Zeit zwischen den leitenden Finanzkreisen bei uns und der Türkei schweben.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

J. B.: Redakteur E. Riß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Berein Volkshilfe E. B., Karlsruhe

Samstag, den 13. Januar, abends 8 1/2 Uhr,

Vortrag

im großen Hörsaal für Chemie der Techn. Hochschule
Leutnant Roland Eisenlohr, Dipl.-Ing., über

Die Entwicklung des Flugwesens während des Krieges.

Daran anschließend am

Sonntag, den 14. Januar, vormittags:

Besichtigung der Karlsruheer Kampfflöt

auf dem großen Exerzierplatz.

Eintritt für Mitglieder gegen die Mitgliedskarte 1916/17 frei, Nichtmitglieder 20 Pf. D.526

Bürgerliche Rechtspflege.

Streitige Gerichtsbarkeit.

Bekanntmachung.

2.807. Feldkirch. Mit Genehmigung des Kantonsgerichts soll in dem Konkurs über das Vermögen des Landwirts Sebastian Keller in Feldkirch die Schlussverteilung erfolgen.

Die verfügbare Masse beträgt 4024.54 M. Zu berücksichtigen sind 9244.92 M. Forderungen, darunter 37.71 M. vorberechtigte. Das Schlussverzeichnis ist bei der Gerichtsschreiberei 107. Amtsgerichts Staufen eingereicht.

Feldkirch, 9. Januar 1917.
Der Konkursverwalter:
Pfeifer, Ratsschreiber.

Hierzu- Karlsruhe Verein

Geschäftszimmer: Sofienstr. 15

Sprechstunden:

Mittwoch u. Samstag 12-1 1/2

Zusammenkunft:

Jeden II. Mittwoch im Monat:

Vier Jahreszeiten

Gebellstraße 21

Nebenzimmer, 1/9 Uhr abends

Bericht. Bekanntmachungen

Stammholzverkauf.

Vom Großh. Forstamt Karlsruhe wird am Dienstag, 16. Januar 1917, vormittags 11 Uhr, im Klubzimmer des Hotel Friedr. Hof in Karlsruhe (Karlsruherstraße 28) das Ergebnis an Stammholz in den Domä-

nentswaldstücken Kastenwörth und Rappenwörth auf dem Stod versteigert, geschätzt zu etwa 300 fm Eichen, 200 fm Fichten, 100 fm Rotulmen, 100 fm kanadische Pappeln, 15 fm Silberpappeln, je 10 fm Kiefern, Eichen, Buchen, Kiefer. Jede Klasse einer Holzart bildet ein Los. Losversteigerung durch das Forstamt Karlsruhe (Weiertheimer Allee 35). Auskunft auch durch Forstwart Rehn in Forstheim (Amt Ettlingen). L.806

Holzverdingung.

Die Großh. Rheinbahninspektion Karlsruhe veräußert 90 Rappelpfähle auf dem Stod aus dem staatlichen Rheinbortland der Gemarungen Stollhofen, Söllingen, Hügelheim und Wiltersdorf in 9 Losen im schriftlichen Angebotsverfahren.

Angebote auf einzelne oder auf alle Lose sind schriftlich zu verschließen, postfrei und mit der Aufschrift "Rappelpfähle" versehen bis längstens Donnerstag, den ersten Februar 1917, vor-

mittags 10 Uhr, bei der Rheinbahninspektion Karlsruhe, Kriegstraße 99, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsvordrucke abzugeben werden.

Durch die Rheinbortlerkoppel in Stollhofen, Fehner in Söllingen und Eberle in Hügelheim können nach vorheriger Benachrichtigung die Pappeln vorgezeigt werden. L.805
Karlsruhe, 5. Jan. 1917.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Gemeinsamer Vinentarif für die

Bregalbahn, Kaiserstuhlbahn und Zell-Todtnauer Eisenbahn.

Die in Nr. 352 dieses Blattes vom 23. Dezember v. J. bekanntgegebene Erhöhung der Übergangsfrachttarife tritt am 1. April l. J. in Kraft. D.527
Darmstadt, am 5. Jan. 1917.
Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft
Die Direktion.

Ausschreiben.

Beim obigen Albert Karolinenstift in Freiburg i. B. ist vom 12. Dezember 1916 ab eine Prämie von 1028 M. 57 Pf. jährlich zu vergeben. Der Bewerbung sind beizufügen:

- 1. der Nachweis der Verwandschaft mit dem Stifter,
- 2. der Geburtschein,
- 3. ein Eizugeugnis,
- 4. ein glaubwürdiger, amtlich belegter Nachweis der Vermögensverhältnisse.

Einsendung der Bewerbungen an den Unterzeichneten bis zum 15. Februar 1917, portofrei. D.506.921

Freiburg i. B., 30. Dez. 1916.

Der Vorsitzende der Exekutorie des Albert Karolinenstifts:
J. B.
Freiherr v. Neuen.

